

Einladung

an alle Schmetterlingssammler zur Theilnahme
am 11. Vereins-Tauschverkehr.

Die Sammelsaison geht zu Ende, die länger werden-
den und zum Aufenthalt im Freien nicht mehr ge-
eigneten Abende werden benützt, um die Ergebnisse
der Zucht und des Fanges zu präpariren, zu sichten
und zu ordnen. Dabei drängt sich vielen die Frage
auf: Wie verwerthe ich nun meine zahlreichen, schönen
Doubletten am vortheilhaftesten und bequemsten?

Hierzu bietet der Vereins-Tauschverkehr die gün-
stigste Gelegenheit, wie alle diejenigen wissen, welche
diese Einrichtung unsers Vereins schon seit Jahren be-
nützen. Es ergeht daher an sämtliche Schmetter-
lingssammler des Vereins die ergebene Einladung zur
Theilnahme am nächsten, dem 11. Tauschverkehr.

Um aber eine möglichst schnelle und glatte Ab-
wicklung des überaus schwierigen und viel Zeit er-
fordernden Unternehmens zu ermöglichen, werden die
Theilnehmer dringend gebeten, die nachstehenden Be-
stimmungen gewissenhaft beachten zu wollen.

1. Zum Umtausch werden alle europäische und
exotischen Gross- und Klein-Schmetterlinge und deren
präparirte Raupen zugelassen, während alles Zucht-
material ausgeschlossen bleibt.

2. Die Theilnehmer haben ihre **Angebote bis zum
15. Oktober d. J.** an den Unterzeichneten einzusenden.
Später eingehende können selten Berücksichtigung
finden. Es dürfen nur frische, reine, gut präparirte und
richtig bestimmte Stücke angeboten und eingesandt
werden. Wolle daher jeder Theilnehmer seine Dou-
bletten daraufhin sorgfältig prüfen, da nur Thiere, welche
obigen Anforderungen entsprechen, beim Umtausch
Verwendung finden werden. Verblichene, ölige, zer-
rissene, beim Spannen durchlöcherter, fühllose, ge-
leimte oder abgeflatterte Thiere sind auszuschliessen.
Nur von seltenen Arten sind auch sogen. passable
Stücke zulässig und finden unter Umständen zu halben
Preisen Verwendung.

3. Die **Angebotlisten** sind nach folgendem Schema
anzufertigen und haben die angebotenen Schmetterlinge
mit lateinischen Gattungs- und Artnamen in der Reihen-
folge des Katalogs von Staudinger zu enthalten:

Angebotliste für den 11. Tauschverkehr
von N. N. Mitglied No.

Angeboten	Stück	Darunter	
		♂.	♀.
Papilio Podalirius u. s. f.	10	6	4

4. Jedem Theilnehmer bleibt es überlassen, die
Tauschobjekte zugleich mit der Angebotliste einzusenden
oder vorerst nur die Angebotliste und später die ver-
langten Falter. Werden nur wenige und seltene Sachen
angeboten, so empfiehlt sich das erstere, bei umfang-
reichen Angeboten aber das letztere Verfahren.

Wer zunächst nur die Angebotliste einsendet, hat
dieser den Betrag von 5 M. beizufügen als **Sicherheit**
dafür, dass die angebotenen Schmetterlinge, soweit sie
verlangt werden, nachher auch wirklich in guten
Stücken eingeschickt werden. Bei Erledigung des
Tauschgeschäfts folgt obiger Betrag wieder zurück,
soweit er nicht etwa für Porto, Unkosten oder als
bewilligter Zuschuss Verwendung gefunden hat.

5. Mit der Entomologischen Zeitschrift vom 1. No-
vember d. J. wird jedem Vereinsmitgliede die Zu-
sammenstellung der Angebote zugehen; nach dieser
sind die **Wunschlisten** aufzustellen und alsdann **bis
spätestens 15. November** einzusenden. Wenige Tage
darauf wird jeder Theilnehmer Nachricht erhalten,
welche und wie viele seiner angebotenen Schmetterlinge

verlangt werden. Dieselben sind alsdann **umgehend**
hierher einzusenden. Es ist daher nöthig, die Sendung
vorher möglichst vorzubereiten.

6. Jeder Schmetterling erhält an seiner Nadel ein
möglichst kleines Zettelchen, auf welchem sein Name,
sein Geschlecht und die Mitgliedsnummer seines Be-
sitzers angegeben ist. Auch würde die Angabe des
Fundortes gewiss allen Theilnehmern erwünscht sein.

Die Schmetterlinge sind so in mit Torf ausgelegte
Kästchen einzustecken, dass jeder einzelne sich überall
bequem herausheben lässt. Diese Kästchen sind mit
Papier zu umhüllen und in eine grössere, dauerhafte
Kiste einzusetzen, wobei die Zwischenräume durch
staubfreies Material, am besten durch sogenannte Holz-
wolle locker auszufüllen sind.

Diese Ueberkisten werden zugeschraubt, nicht zu-
genagelt, um heftige Erschütterungen zu vermeiden.
Ein Verschnüren derselben ist sehr zu empfehlen, weil
es den Postbeamten ein bequemes Anfassen gestattet
und daher vor heftigem Werfen besser schützt als die
Aufschrift; „Vorsicht!“

Der Sendung sind beizufügen: eine Adresse zum
Aufkleben für die Rücksendung, eine frankirte Post-
Packetadresse und ein oder mehrere leere Kästchen.

7. Bei Einsendung der Verlanglisten ist anzugeben,
ob ein **Baarzuschuss** bewilligt wird oder nicht. Gegen
baar werden die Schmetterlinge zu halben Katalogs-
preisen abgegeben. Der Abrechnung wird die Liste
des Herrn Dr. Staudinger, No. XXXV. vom December
1891 zu Grunde gelegt.

8. Auch **diejenigen** Mitglieder, welche keine
Schmetterlinge angeboten haben, werden die Angebot-
liste erhalten und können sich durch **Baarkauf** an dem
Tauschverkehr betheiligen. Sie haben ihre Verlang-
listen gleichfalls bis zum 15. November hierher einzu-
senden und gleichzeitig den Geldbetrag und die zur
Aufnahme der bestellten Falter ausreichenden Gefässe.
Die ausserhalb Deutschlands wohnenden Baarkäufer
ersuche ich, in die einzusendenden Kästen einige werth-
lose Schmetterlinge einzustecken, weil ich sonst die
leeren Kisten verzollen muss.

9. In Folge der ganz bedeutenden Ausdehnung,
welche der Tauschverkehr in den letzten Jahren ge-
wonnen hat, ist die Heranziehung von Hilfskräften
behuts prompter Abwicklung erforderlich geworden.
Zur Deckung der hierdurch entstehenden Kosten, so-
wie für die vielfachen Portis, Schreibmaterialien u. s.
w. ist deshalb eine Entschädigung zu zahlen, welche
auf 5 Procent des Umsatzes festgesetzt wird, d. h. für
je 100 M. Umsatz nach Catalogwerth sind 5 M. baar
auf **Unkosten** zu vergüten. Baarkäufe sind kostenlos.

Guben, den 5. September 1892.†

Die Centralstelle

für den Tauschverkehr in Lepidopteren.

Paul Hoffmann, Guben, Kastaniengraben 8.

Naturwissenschaftliche Ausstellung,

abgehalten zu Guben am 27.—30. August d. J.

Es ist ja bekannt, dass es noch recht viele Menschen
gibt, welche für die Beschäftigung eines Entomologen
nichts als ein mitleidiges Lächeln übrig haben.

Es sind dies alles Leute, welche in dem Kohl-
weisslinge den Vertreter der Schmetterlinge, und in
jeder Raupe das „Ungezieter“ sehen, und welche es
für ihre heiligste Pflicht halten, jeden vor ihren Füßen
kriechenden Käfer todt zu treten.

Um diese Leutchen zu bekehren, und um ihnen
klar zu machen, „dass es zwischen Himmel und Erde

mehr Dinge giebt, als ihre Weisheit sich träumen lässt“, eignet sich nichts so gut, als eine naturwissenschaftliche Ausstellung.

Um gleichzeitig mit einer solchen noch einen zweiten guten Zweck zu erfüllen, hatte ich die Ausstellung zum Besten des hiesigen Verschönerungsvereines veranstaltet.

Der Erfolg war ein solch überraschender, dass ich die vielen Mühen und kleinen Opfer nicht zu bereuen habe.

Ich möchte deshalb hier die Behauptung aussprechen dass das Interesse für den Intern. Entomol. Verein nicht besser geweckt werden kann, als wenn in recht vielen Orten ähnliche Ausstellungen zur Ausführung kommen.

Ich will in Nachfolgendem einen kleinen Ueberblick des von mir Gebotenen geben, vielleicht kann es anderwärts als Richtschnur dienen.

Um die Ausstellung nun thatsächlich möglichst lehrreich zu gestalten, hatte ich folgende Eintheilung zu Grunde gelegt:

1. Entomologische Litteratur:
 - a) Für die Jugend.
 - b) Für Entomologen.
2. Apparate zum Fangen, Tödten, Präpariren, sowie zur Zucht.
3. Wissenschaftlich geordnete Sammlungen sämtlicher Insecten-Klassen
 - a) Palaearktische Fauna.
 - b) Nord- und Südamerikanische, Indoaustralische, Afrikanische Fauna.
4. Sammlung biologischer Präparate (in Spiritus und trocken.)
5. Sammlung präparirter Raupen.
6. Sammlung von Mineralien und Petrefacten.
7. Muschelsammlungen.
8. Verschiedene interessante Objecte aus den sämtlichen Gebieten der Naturwissenschaften.

Hinsichtlich der Litteratur hatte ich mich der Beihilfe der Hoffmann'schen Buchhandlung in Stuttgart zu erfreuen, und waren es besonders die ausgelegten Hefte von „Hoffmann's Schmetterlinge Europa's, sowie dessen Raupenwerk“, welche allgemeine Beachtung fanden. Mit der Lieferung von entomologischen Geräthschaften hatte sich die Naturalienhandlung von Schlüter in Halle a. S. befasst und eine reiche Collection von Netzen, Spannbrettern, Pincetten u. s. w. eingesandt, die das lebhafteste Interesse, besonders der Jugend erregten.

Aus meinem Besitz waren sodann 140 Glaskasten Schmetterlinge u. Käfer ausgestellt, welche die Vertreter fast aller Gattungen vorführten und von welchen besonders die Exoten allgemeinste Bewunderung fanden.

Ebenso erregten die, gleichfalls von Schlüter gelieferten Trocken- und Spirituspräparate wegen ihrer Sauberkeit Aufmerksamkeit und wurde nahezu die ganze Collection vom hiesigen Gymnasium angekauft.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Gleissner—Berlin und Gerresheim—Cöln war mir eine Anzahl Kästen mit präparirten Raupen zur Verfügung gestellt worden, die, oft mit recht gemischten Gefühlen der Bewunderung und des Abscheues betrachtet wurden. Es waren diese Sachen den Besuchern offenbar noch neu und wiederholt musste ich erklären, wie es möglich sei, Raupen in solcher Weise und so naturgetreu zu präpariren. Zwei von Herrn Rector Gleissner hergestellte Kästen, welche die durch Form und Farbe besonders in die Augen fallenden Formen

enthielten, fanden wegen der wohl kaum noch zu übertreffenden, dem Leben abgelauchten „Natürlichkeit“ die allgemeinste Anerkennung.

Die von dem Verwalter des Riemann'schen Mineraliencomptoirs in Görlitz mir für die Ausstellung überwiesenen Mineralien-, Muschel- und Petrefactensammlungen zeichneten sich durch geschmackvolle Einrichtung der Kästen, ihren interessanten Inhalt und billige Preise aus und fanden mehrfach Käufer.

Als Anziehungstück für die Jugend hatte ich von Herrn Beyer in Altenburg ein elegantes Häuschen mit zwei japanesischen Tanzmäusen erhalten, welches von früh bis spät stets von einer Kinderschaar umlagert war und nach deren Auffassung „das Schönste von allem“ vorstellte.

Von dem unter der letzten Rubrik: „Verschiedenes“ ausgestellten Sachen erregten besonders mehrere, von der Gärtnerei Heinemann in Erfurt ausgestellte Gegenstände Interesse, u. a. die „Auferstehungspflanze“ (*Selaginella lepidophila*), ein Moosfarren, der im trockenen Zustande einem Büschelchen Heu ähnelnd, in Wasser gestellt, alsbald einen wunderbar frischen, grünen Teppich entfaltet. Ferner die von Heinemann neu eingeführte „echte Jerichorose“, sowie die von gena inter Firma construirten Wespenfallen für Obstgärten; Kästchen mit Blumensamen in hocheleganter Packung, praktische Hyacintengläser und reizende Blumentöpfe von Terra cotta.

Ich richte somit zum Schlusse die Bitte an alle diejenigen Herren, welche Lust und Zeit haben, für die Zwecke des Vereins etwas Mühe auf sich zu nehmen, ähnliche Ausstellungen nach Möglichkeit anzuregen bezw. zu unterstützen.

„Was das Auge sieht, muss das Herz glauben,“ und eine sinngemässe Ausstellung erwirkt unserem Verein stets eine grössere Anzahl neuer Freunde.

Redlich,

Der Verein verlor durch den am 5. d. M. erfolgten Tod des Herrn Amtsgerichtsraths Knatz in Kassel

ein in weiten Kreisen sehr geschätztes Mitglied.

Neben seiner Berufsgeschäften widmete sich der Dahingegangene seit vielen Jahren den Naturwissenschaften; namentlich war es die Lepidopterologie, die er sich als Lieblingsfeld erwählte. Durch sein aufmerksames Beobachten der Natur und sein unermüdetes Streben, in ihre Geheimnisse einzudringen, hatte er sich so bedeutende Kenntnisse in diesem Fache erworben, dass er hier als Lehrmeister der Lepidopterologen längst allgemein bekannt war. Gern theilte er von seinen Erfahrungen mit, was ihm irgendwie interessant schien, und erfreute die Mitglieder des Vereins für Naturkunde und des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, zu deren Vorstandsmitgliedern er zählte, sowie die der von ihm gegründeten Entomologischen Vereinigung oft durch kleinere Mittheilungen und durch grössere Vorträge. Von seinem Fleiss und seiner scharfen Beobachtungsgabe zeugen, ausser kleineren Arbeiten, die meist in diesen Blättern erschienen, seine Schriften: 1. Ueber Entstehung und Ursache der Flügellosigkeit bei den Weibchen vieler Lepidopteren. 2. Zur Entwicklungsgeschichte der Lepidopteren. 3. Versuch einer Anstellung und Begründung einer Lokalfauna für Cassel und Umgegend. 4. Zur Lokalfauna von Cassel und Umgegend. Mitten in dem rastlosen Streben, die Microlep. von Niederhessen ebenso genau zu erforschen, wie dies mit den Macrolep. bereits geschehen war, verfiel er einer unheilbaren Krankheit, von welcher ihn der Tod nunmehr erlöst hat. Sein lebenswürdiges, freundliches Wesen hat ihm in den Herzen aller, die ihm näher gestanden haben, ein treues Andenken gesichert. Ich persönlich verliere in dem Dahingegangenen einen wahren, aufrichtigen Freund. Die vielen Staulen, welche ich seit 13 Jahren alljährlich in seiner Gemeinschaft in unsern herrlichen Wäldern zugebracht habe, zählen mit zu den angenehmsten meines Lebens. Möge er sanft ruhen!

M. 310.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Ausstellung 94-95](#)